MENSCHEN | WOHNEN | REISEN | MODE | KUNST

SEESTYLE

4,50 €

4 142158 004502

Ausgabe N °17 November 2014 - Februar 2015
Kundenmagazin

FRERICKS
FEINE GOLDSCHMIEDEKUNST

Exklusive Anfertigungen & Individuelle Entwürfe

Maximilianstr. 9a | 82319 Starnberg | Tel 08151 97 16 77 | www.svenfrericks.com

SEESTYLE

[si:stail] Handgearbeitetes, visuelles Kommunikationsmedium für kultivierte und Lifestyle-orientierte Menschen im peripheren Lebensraum 5-Seenland/ München. Kurator für Menschen mit Ideen und Menschen, die Ideen in Form von Produkten kaufen. Fundiert recherchiert, liebevoll gestaltet, fachgerecht umgesetzt – unter Ausschluss jeglichen Retorteninhaltes und unter Berücksichtigung höchster, fotografischer Qualität. Garant für Werbeerfolge und visueller Eyecatcher in der kaufkräftigsten Region Deutschlands.

Covermodel: Diana / Java Models by Tobias Vetter for Seestyle Photography

Die schlafende Apokalypse

Gedanken zu einer ökonomisierten Gesellschaft

Am Beispiel Adolf Hitlers haben wir gelernt, was Faschismus bedeutet. Die bedingungslose Ausrichtung auf eine Idee, verkörpert durch den Führer, gestützt durch ein kontrolliertes und kontrollierendes Netzwerk. In ihm als Person sehen viele das personifizierte Böse. Gleichwohl stießen seine Grundüberlegungen auf eine breite Zustimmung in der Bevölkerung und bestehende Strukturen führten dazu, dass er schließlich als Einzelner über ultimative Macht verfügte.

Nun war Adolf Hitler eine Persönlichkeit, mit klarer Vision, Weltbild und Überzeugung. Und schon bei seinen ersten, öffentlichen Auftritten tat er diese Vorstellungen kund. Diese Profilierung führte bei seinen Zuhörer zu einer klaren Reaktion: man war für oder gegen ihn. (wer sich nach außen neutral verhielt, hatte meist eine klare innere Haltung). Und auch wenn sich der Einzelne das spätere Ausmaß seiner Handlungen als Führer des deutschen Reiches nicht vollends hat ausmalen können, man war zumindest gewarnt gewesen.

Aus der Geschichte des 3. Reiches haben gerade wir Deutschen gelernt, bestimmten Themen mit äußerster Sensibilität zu begegnen. Auch wenn es Jahrzehnte gedauert – und immer noch andauert – es gibt eine Aufarbeitung der Verbrechen des 3. Reiches. Damit einhergehend haben wir eine kollektive, gesellschaftliche Idee gefunden und verinnerlicht, wie ein Zusammenleben nach 1945 möglich sein kann. Diese Idee hat sich manifestiert in einer gelebten Demokratie, geschützt durch das Grundgesetz, bis hin zu einem vereinten Europa. Wir haben uns als Gesellschaft neue moralische und ethische Werte erarbeitet. Viele dieser Werte stehen in direktem Bezug zu unserer faschistischen Vergangenheit.

Und obwohl wir wach waren und das Gesicht des Mannes mit dem charakteristischen Bärtchen unser kollektives Bewusstsein prägt, befinden wir uns auf dem direkten Weg in einen strukturellen Faschismus. Starker Tobak?
Anstelle eines kreischenden und fuchtelnden Mannes, der uns heute in dieser Form allen suspekt wäre, stelle ich in Gedanken ein einzelnes Wort: Ökonomie.
Alles folgt den Gesetzmäßigkeiten der Ökonomie. Neben vielen möglichen Beispielen möchte ich mich in diesem Artikel auf die Bedeutung des Internets konzentrieren. Die rasante Ausbreitung und das ebenso rasante Wachstum des Internets, folgt einer einfachen Logik. Es ist die Logik des Wettbewerbvorteils, die durch die Beschleunigung von Informationen lebt. Nun, da wir beinahe in Echtzeit mit Bild- und Textinformationen versorgt werden (instagram, twitter, facebook etc.) ist es eine logische Konsequenz, dass die Ökonomie einen weiteren Level fordert: bessere Qualität der Echtzeitinformationen.

Wer heute einen Wettbewerbsvorteil erreichen will, braucht detaillierte Informationen über seine Zielgruppe.

Was vor einigen Jahren noch nach Science Fiction geklungen hätte, ist in diesem Moment Wirklichkeit. Wir selbst liefern tagtäglich, bewusst oder unbewusst, diese Informationen. Wir haben die völlige Transparenz bereits erreicht. Es ist kein finsteres Szenario. In unseren Smartphones befinden sich GPS Sender sowie Mikrofone und Lautsprecher. Sie verfügen, genau wie unsere Computer, über fest zu zuordnente IP Adressen. Über Clouddienste und Synchronisationsprogramme werden Verbindungen unter den Geräten registriert. In Echtzeit wird unser komplettes Surfverhalten überwacht und analysiert. Über Kredit- und EC Kartenaktionen, sowie Krankenkartenchips können genaue Persönlichkeitsprofile erstellt werden. Mit Gesichtserkennungssoftware kann jede Person identifiziert und Bewegungs- und Verhaltensprofile erstellt werden. Jeder der auf irgendwelchen Fotos zu sehen ist, kann dort markiert und erkannt werden.
Naiv ist zu glauben, dass diese Überwachungsmechanismen immer eine direkte, spürbare kriminelle Handlung zur Folge hätten. Der Durchschnittsuser dürfte annehmen, dass er Opfer von Cyberkriminalität geworden ist, wenn sein Konto leer geräumt wurde. Und da dies selten geschieht, wiegt sich die Mehrheit der Bevölkerung in Sicherheit.

Dabei wird ihnen längst etwas viel wertvolleres geraubt: ihre komplette Identität.

Ist ihnen diese Vorstellung zu abstrakt?
Begeben wir uns direkt in die Medienwelt. Hier wird in Echtzeit das Userverhalten analysiert. Selbst wir bei Seestyle Media nutzen für unsere Onlinekunden und unsere eigene Seite, eine Analysesoftware. Große Onlinezeitungen wie die New York Times oder The Guardian, nutzen Softwaresysteme die bis zu 10 Millionen User in Echtzeit detailliert analysieren. Diese Analyse ist notwendig, um User-relevante Inhalte zu generieren. So wird die gleiche Sachinformationen solange in ihrem Erscheinungsbild verändert, bis sie die maximale Aufmerksamkeit erzeugt. Je spezifischer das Analysesystem, desto präziser können Werbeinhalte positioniert werden. Je mehr Werbeinhalte positioniert werden, desto größer der Gewinn. Und um die Effizienz der positionierten Anzeigen zu steigern, müssen die Zielgruppen so präzise wie möglich bekannt sein. Denn längst geht es nicht mehr um reine Klicks, sondern um die Verweildauer auf einem Inhalt.

Genau an dieser Stelle hat sich die sogenannte „Informationsgesellschaft", wie es noch z.B. für die 1990er Jahre gegollten hat, zu Grabe getragen. Die Gesellschaft wird nicht mehr mit Informationen versorgt, die über journalistische Qualität und Unabhängigkeit verfügen. Vielmehr bekommt der einzelne seine „persönlichen" Nachrichten mit ausschließlich für ihn relevantem Inhalt – inklusive Werbebotschaft – zusammengestellt.

Der einzelne Bürger wird so zu seinem eigenen Bezugssystem.

Das Ende der gepriesenen Freiheit des Internets. Suchmaschinen und Optimierungssoftware von Onlinemarketingunternehmen haben den Einzelnen längst auseinander genommen und überfluten ihn mit gezielten Informationen. Je erfolgreicher sie analysiert wurden, desto mehr verdient das Unternehmen der Analysesoftware.
Der Ökonomisierungswahn spielt in alle gesellschaftlichen Bereiche - nicht nur in die rein betriebswirtschaftlichen: Sozialwesen, Kulturbetrieb, Bildungswesen.

In dieser Welt ändert sich die Position des Einzelnen gegenüber der Gesellschaft grundlegend. So schreibt Byung-Chul Han , Professor für Philosophie und Kulturwissenschaft an der Universität Berlin, in einem Gastbeitrag der SZ: "Die systemerhaltende Macht ist nicht mehr repressiv, sondern verführend" und weiter:

„Das unterworfene Subjekt ist sich nicht einmal seiner Unterworfenheit bewusst".

Während bisher der Einzelne seine Persönlichkeitsentwicklung in einem Dialog mit einer bestehenden Gesellschaftsstruktur vollführte, steht er nun im Mittelpunkt seines eigenen Kosmoses. Der Einzelne wird nicht nur dauerverführt durch sich selbst, sondern vernetzt sich dank medialer Möglichkeiten auch innerhalb relevanter Zielgruppen.

In einem System, wo Milliarden Menschen in Echtzeit analysiert, gebündelt, zugeordnet und strukturiert werden können und indem gleichzeitig keine regulierenden Werteparameter (wie in unserer Gesellschaft z.B. das Grundgesetz) gelten, ist es nur eine Frage der Zeit, wo sich Massen von Individuen aufgrund niedrigster Motivationsgründen organisiert bekommen. Das geschieht entweder aus der Eigenmotivation vieler Einzelner, oder kann von Einzelnen an entsprechenden Schnittstellen gestaltet werden.
Die Veranstaltung „Hooligans gegen Salafisten" in Köln, ist ein recht gutes Beispiel aus jüngster Vergangenheit, wie sich Gruppen verschiedener Interessen, aufgrund ihres „niedrigsten" Gemeinsamen Nenners, in kürzester Zeit organisieren können.
Auf die Gesellschaft im Ganzen blickend, überfällt einem an Hand dieser Gedanken eine lähmende Ohnmacht. Von sich als Einzelnem ausgehend, halte ich es mit der Konzeptkünstlerin Jenny Holzer: „Protect me from what I want".

☐ Tobias Vetter

The beauty of pure nature and silence

Eine Reise durch die Alpenregion mit Seestyle Fotograf Jens Noelte

„Niederhorn Schweiz" by Jens Noelte for Seestyle Photography

„Kochelsee" by Jens Noelte for Seestyle Photography

„Tegernsee" by Jens Noelte for Seestyle Photography

„ Meinen ersten Film habe ich mit 12 Jahren zum Entwickeln gebracht. Das Ergebnis der Aufnahmen war überraschend schlecht. Ich wusste, das geht besser."

Seitdem ist viel Zeit ins Land gegangen und nachdem Jens Noelte über die HFF München seinen Weg ins Filmgeschäft fand, hat sich seine Vermutung über „das Besser gehen" kontinuirlich bestätigt. Bei Seestyle Media ist er verantwortlich für Zeitraffer- und Naturaufnahmen, sowie Regie, Kamera und Schnitt.

„Kristall" by Jens Noelte for Seestyle Photography

SEESTYLE

Leuchte „Doo – Table"

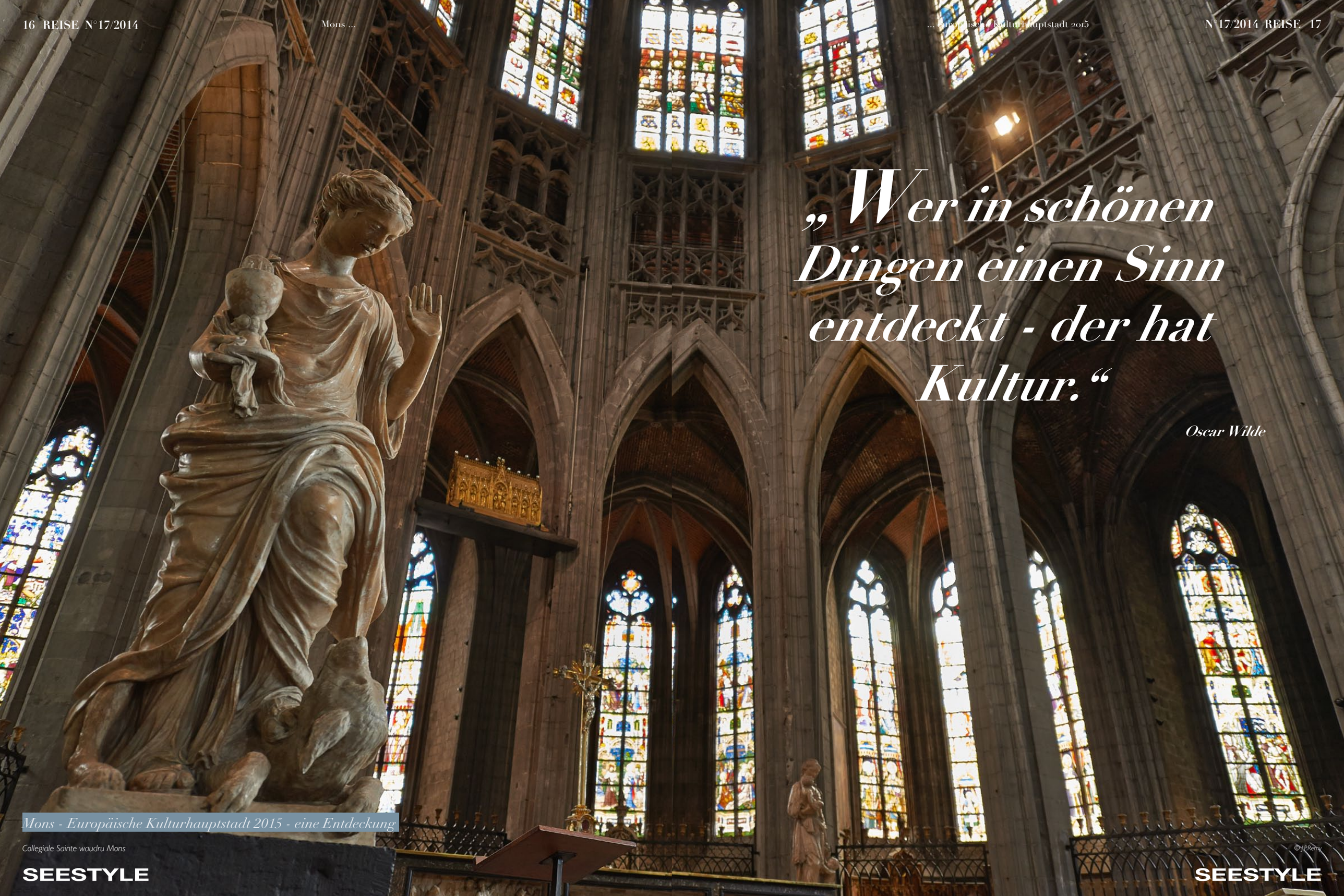
• Stand Messing
verchromt, verschweißt, kaschiert und montiert in deutscher Manufakturarbeit

• Schirm Dandy
100% scottish Wool • 420 gm • 13 1/3 oz
made in Scotland by Holland & Sherry

www.vendermeer.com 669,- €

„Saoseosee Engadin Schweiz" by Jens Noelte for Seestyle Photography

„Eschenlohe" by Jens Noelte for Seestyle Photography



„Wer in schönen Dingen einen Sinn entdeckt - der hat Kultur.“

Oscar Wilde

Mons - Europäische Kulturhauptstadt 2015 - eine Entdeckung

Collegiale Sainte waudru Mons

©J.PRemy

© GregoryMathelot

Mons. Europas bisher kleinste Kulturhauptstadt will nächstes Jahr groß herauskommen. Im wallonischen Mons bauen weltberühmte Architekten.
Vincent van Gogh, der ursprünglich Pfarrer werden wollte, entdeckte hier sein Maltalent. Touristen bietet die Kleinstadt im ehemaligen belgischen Kohlerevier drei Welterbestätten und ein Stadtfest, das die Vereinten Nationen als „lebendiges Brauchtum" zum immateriellen Welterbe erhoben hat. Die ganze Stadt feiert mit.

Moderne Kunst gedeiht in Mons auf ehemaligen Zechen, in verlassenen Fabriken und auf Baustellen: Stararchitekt Santiago Calatrava entwarf den rund 90.000 Bewohnern der Europäischen Kulturhauptstadt 2015 den neuen Bahnhof, Daniel Libeskind das Kongresszentrum.

„Wir bauen keine weißen Elefanten", verspricht Kulturhauptstadtdirektor Yves Vasseur. Das 75 Millionen Euro teure Kulturhauptstadt-Programm bleibe auf Augenhöhe mit den Menschen.

Mehr als 500 Projektvorschläge schickten die Bürger aus Mons und Umgebung an die Stiftung, die das Programm organisiert. 22 wählte sie aus. Emanuel Vinchon kümmert sich um die, die abgewiesen wurden.

„Wir reagieren auf jede Beschwerde", verspricht er. Wir bitten die Leute, uns zu sich ins Viertel einzuladen, bringen Essen und Getränke mit und hören zu." Dann helfen die Kulturhauptstadt-Manager den Bewohnern, eigene Projekte zu entwickeln. Rund 9.000 der etwa 90.000 Monser hätten sie damit bisher erreicht. „Kulturmacher müssen sich für die Leute interessieren, nicht umgekehrt", findet Vinchon.

„Die Kulturhauptstadt-Stiftung war lange Zeit wie ein Panzer: niemand wusste, was darin vorgeht und wo hin sie fährt", kritisiert Alexandre Seron. Begeistert zeigt er Besuchern als ehrenamtlicher Stadtführer seine Heimatstadt. Mons, das sind für ihn die vielen Freunde und die Möglichkeit, Ideen gemeinsam schnell umzusetzen.

Alle paar Schritte begrüßen ihn Menschen mit Umarmungen, Küsschen links und Küsschen rechts. Die von außerhalb eingeflogenen Kulturhauptstadt-Mitarbeiter hätten lange nicht verstanden, wie die Leute hier ticken, sagt Seron.

„Schau Dir meinen Vater an", nennt die 37jährige Frohnatur ein Beispiel: „Mit 16 hat er die Schule verlassen und bis zur Rente bei der Eisenbahn gearbeitet. Bis zur Schließung der Zechen hat er Grubenzüge gefahren." Ins Theater ginge er nie. „Er versteht nicht, worum es bei der Kulturhauptstadt geht." Die Stiftung Mons 2015 sei, viel zu spät auf die Menschen in der Stadt zugegangen.

Umsonst war die Mühe nicht. Rund 1300 Leute haben sich inzwischen als ehrenamtliche Botschafter der Kulturhauptstadt bei der Stiftung gemeldet.

„Wir haben hier andere Probleme", schimpft der Graubärtige mit den zum Zopf gebundenen langen Haaren an seinem Stand in der Fußgängerzone. „Meine Frau war Lehrerin", erzählt der stämmige End-Fünfziger: „Manche Schüler kommen barfuß in die Schule, weil sich die Eltern keine Kinderschuhe leisten können." In den Gemeinden rund um Mons, dem ehemaligen Kohlerevier Borinage, „kennen viele Kinder ihre Väter und Großväter nur in Trainingshose vor dem Fernseher: Arbeitslose in der dritten Generation."

© Robert B. Fishman

Stadtfest Doudou (Ducasse) in Mons

Stadt zwischen Angst und Furcht
Am Stand verkauft Seile in den Stadtfarben Rot-Weiss, die sich die Monser und ihre Gäste zum Stadtfest Doudou um den Hals hängen, dunkelblaue T-Shirts mit der Aufschrift „Les Montois ne periront pas". Die Monser werden nicht vergehen.

Der Glockenturm, der die Hemden ziert, erinnert an den ständigen Machtkampf mit den Stiftsdamen der Heiligen Waltrudis, den Channoinesses de Saint Waudru. Mit ihrem Kloster hatten die eigenwilligen Damen einst auf einem Hügel zwischen den Flüssen Haine (Hass) und Trouille (Furcht) den Grundstein der Stadt gelegt. Der einflussreiche Orden mit besten Beziehungen in Europas Königshäuser gehörte erst zu den Benediktinerinnen, dann zu den Augustinerinnen. Später gingen die Schwestern eigene Wege. Die Stiftsdamen wohnten in ihren eigenen Häusern. Sie durften heiraten und jederzeit den Orden verlassen. Aus ganz Europa zogen einflussreiche adelige Frauen in diese freie Gemeinschaft.

Vier Mal Weltkulturerbe
Die Bürger, mit Handel, Holzverarbeitung, Bier und Stoffen reich geworden, wollten mitbestimmen. Nach dem Einsturz des ersten Glockenturms stritten sie mit den Stiftsdamen jahrelang um die Zeiten, zu denen die Glocken

o.l.: Stadttor in Mons | o.r.: eines der stillgelegten Bergwerke in Bois du Cazier | u.l.: die majestätische Cathedrale Sainte Waudru | u.r.: Collegiale Sainte Waudru Et Beffroi

Kirche Sankt Elisabeth in Mons

eines neu zu bauenden Turms läuten sollten. Schließlich errichtete die Stadt im 17. Jahrhundert ihren eigenen Belfried. Teuer und weithin sichtbar zählt der einzige Barock-Glockenturm Belgiens inzwischen ebenso zum Weltkulturerbe wie das ehemalige Zechengelände Grand Hornu, die prähistorischen Steinbrüche in Spienne und das Stadtfest Ducasse, das die Einheimischen Doudou nennen.

Klassenlose Gesellschaft

Jedes Jahr nach Pfingsten feiern die Montois eine Woche durch. Am Mittwoch Abend sammeln sich Hunderte im Wohnzimmer der Stadt, dem von Cafés, Kneipen und Bars gesäumten Großen Platz im Herzen der Altstadt. Man trifft Freunde, quatscht, trinkt und tanzt bis in die Nacht. Überall in der Innenstadt haben die Kneipiers Bierstände aufgebaut. Aus Boxentürmen dröhnen heimische Chansons, Techno- und Mainstream-Sound. Viele tanzen auf der Straße. „Vive nous, vive vous, vive le Doudou", Hoch leben wir und ihr und das Doudou, singen sie, viele Arm in Arm.

„Während des Doudou vergessen wir den Alltag", schwärmt Alexandre Seron, „da sind wir eine klassenlose Gesellschaft." Der Unterschied zum Karneval: „Wir verkleiden uns nicht, weil wir erkannt werden wollen."

Am Samstag Abend strömen Honoratioren, einfache Bürger und Geistliche in die Kirche Sainte Waudru. Die vollen Klänge der Orgel füllen das weite gotische Kirchenschiff. Behelmte Männer in mittelalterlichen, schwarz-gelben Uniformen stehen mit Hellebarden in der Hand Spalier.

„Diesem magischen Moment kann sich kaum jemand entziehen", verkündet der Pfarrer im gold-weißen Ornat, bevor er dem Bürgermeister symbolisch für ein Wochenende die Reliquie der Stiftsgründerin Waltrudis übergibt. Weil sie im 7. Jahrhundert Wunder vollbrachte und ein Kloster gründete sprach die Kirche sie heilig. Drei Bauern, die zu Unrecht verhaftet worden waren, befreite Waudru der Legende nach mit Gebeten von ihren Ketten.

Zu Orgelklängen seilen kräftige Männer in grünen Gewändern den Schrein mit den Gebeinen der Heiligen Waudru bedächtig ab, hieven ihn im Weihrauchnebel auf eine Sänfte und tragen ihn durch die Kirche.

Ernste Gesichter beobachten die jährlich gleiche Prozedur. Behelmte Männer in mittelalterlichen Uniformen mit Hellebarden in der Hand bewachen. Monser in historischen Trachten defilieren vor dem Altar, wo sie sich andächtig verbeugen.

Geschmückt mit einer Schärpe in den Landesfarben verfolgt Belgiens Ministerpräsident Elio Di Rupo – erster Bürgermeister der Stadt - mit anderen Ehrengästen das Geschehen. Der Kirchenchor singt zu den Klängen der Orgel, die Bach, Händel und heimische Lieder spielt. Als Organist und Chor das Doudou-Lied, die Hymne des Stadtfests anstimmen, stehen manchen die Tränen in den Augen.

Stolze Stadt

„Ich bekomme schon eine Gänsehaut, wenn ich daran denke",

Wendebettwäsche „Chasseur"

- ägyptisches Baumwollsatin
- 2 seitiges zeitloses Design
- genäht in unserer deutschen Manufaktur
- individuelle Bestickung

Set aus Bettbezug 135 x 200 cm • Kissenbezug in 40 x 40 cm | 40 x 80 cm | 80 x 80 cm

www.vendermeer.com Set 269,- €

Start der Saint Waudru Prozession

erzählt die Künstlerin Rosalie, die sich den Auftakt des jährlichen Stadtfestes nicht entgehen lässt. Rosalie malt in ihrem Atelier, legt Mandalas und gibt Meditationskurse. In die Kirche geht sie sonst „eher nicht". Nach der „Descente de la Châsse" genannten Aufbahrung der Reliquie auf ihrem gold-weißen Prunkwagen folgt am Sonntag Morgen die Prozession durch die Stadt. Zu Tausenden drängen die Menschen auf die Grande Place.

Vor der Kneipe No Maison hat ein junger Kellner seinen Kopf auf eine Biergartenbank gelegt. Kurz hebt er den Blick und dreht die Faust vor seiner Nase. „Gestern zu viel erwischt". Mühsam erhebt er sich, bringt einem Gast sein Bier.

Auf dem Platz trinken Horden junger Kerle weiter und grölen Lieder, die nach Fußballstadion klingen. Zum Spaß schleifen sie sich gegenseitig durch die Arena, die Mitarbeiter der Stadt für den Höhepunkt des Festes auf der Grande Place errichtet haben.

Kräftige Männerhände geben ein weinendes Mädchen über die Köpfe die Menschen zu einer Tribüne, wo eine Zuschauerin die Kleine spontan in Empfang nimmt und tröstet. „Wir halten zusammen", versichert Alexandre Seron. Trotz reichlich Bier und derber Späße bleibt das Fest friedlich. Wer im Gedränge Panik bekommt, wird sicher hinaus geleitet – zur Not über die Köpfe der anderen hinweg.

In einem mit Sand aufgeschütteten Kreis in der Mitte des Platzes kämpft der Heilige Georg gegen den Drachen. Das Spektakel folgt einer 500 Jahre alten Choreografie: Teufel schlagen mit Gummikeulen auf die Helfer des Heiligen Georg ein, der von zwölf weiß gewandeten kräftigen Männern getragener Drache mit einem rund fünf Meter langen Schwanz dreht sich gegen den Uhrzeigersinn. Sankt Georg, hoch zu Pferd, hält mit seinem Schwert dagegen. Alle Figuren und jede Handlung hat ihre symbolische Bedeutung. Immer wieder senken die Drachenträger den Schwanz des Ungeheuers in die johlende Menschenmenge, aus der Dutzende Hände nach dem schwarzen Büschel am Ende des Schweifs greifen. Ein Haar daraus soll Glück bringen.
Drei Mal versucht der Heilige Georg auf einem rot geschmückten Rappen sitzend den Drachen mit einer Lanze zu töten. Unter den Schreien der Menge zerschellt die Waffe am grünen Panzer des Tiers. Schließlich reicht eine rothaarige Frau im feuerroten Kleid einem Polizisten eine Pistole. Dieser gibt sie an den Heiligen weiter, damit er das Ungeheuer zur Strecke bringt.

Die Salle Saint Georges begeistert mit phantastischen Ausstellungen

Schatztruhe
Vor 14 Jahren hat der Männerzirkel, der die Rollen im Lumeçon genannten Drachenkampf besetzt, Ursula Heinrichs als erste Frau in den Kreis der Schauspieler aufgenommen. Der Kampf, sagt die 45jährige mit der dichten, roten Mähne, spiegelt die Stadtgesellschaft und vereinigt die Gegensätze. Der Heilige Georg stehe für Ordnung, für das Gute. Der Drache für Böses und Chaos. Deshalb drehe er sich gegen den Uhrzeigersinn. Die großgewachsene Darstellerin hat eine Weile gebraucht, sich in der Männerwelt der Drachenkämpfer Respekt zu verschaffen. Inzwischen, sagt sie lachend, „bin ich so etwas wie die Mutter der Kompanie". Die Truppe sei eng befreundet und fiebere das ganze Jahr dem nächsten Stadtfest entgegen.

Die Rollen im Drachenkampf sind begehrt. Mindestens 30 bewerben sich auf einen Platz. Ohne einen Paten als Fürsprecher hat man keine Chance.

Olivier Crépin trägt als Homme Blanc, als weißer Mann eine Pfote des schweren Drachens. „Mit sechs wollte ich mitmachen, mit 18 durfte ich mich endlich bewerben und nun bin ich 15 Jahre dabei", erzählt der Muskelprotz mit den masskrugdicken Oberarmen. Drei Mal die Woche trainiert Crépin, Leiter eines Supermarkts, im Fitnessstudio. Dazu kommen die Proben. Für ihn ist das Stadtfest „Identität, Heimat, die Nähe zu Freunden und der Stolz auf unsere Stadt". Manche „weinen, wenn sie nach 25 Jahren wegen der Altersgrenze nicht mehr mitmachen dürfen."

„Eine Truhe voller, versteckter Schätze", nennt Stadtführerin Catherine Stilmant Mons mit seinen versteckten Stadtvillen reicher Bürger und Ordensschwestern. Rund um die Grande Place, den Marktplatz mit seinem gotischen Rathaus und den verzierten Fassaden aus fünf Jahrhunderten sind zahlreiche historische Häuser erhalten geblieben – jedes genau fünf Meter breit.

Bis ins 18. Jahrhundert bemass sich die Steuer für die Besitzer nach der Breite des Gebäudes. So türmte man Stockwerk um Stockwerk auf schmale Fundamente. Innen führen schulterenge Holztreppen steil nach oben. Große Menschen müssen den Kopf einziehen, um sich nicht an den niedrigen Decken mit den dunklen Holzbalken zu stoßen. Draußen gehen sie dann wieder erhobenen Hauptes, die stolzen Montois.

□ Robert Fishman

Flower of fall ...

Johanna
Pulli **Liu Jo** 185,- €
Spitzentop **Twin-Set** 145,- €
Kette **Max Mara Weekend** 109,- €
Rock **Riverwoods** 99,90 €
Strümpfe **Twin-Set** 55,- €
Schuhe **Billi Bi** 179,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Diana
Federweste **Twin-Set** 245,- €
Rolli **Marella** 155,- €
Spitzentop **Twin-Set** 145,- €
Jeans **G-star** 129,90 €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Photography **Tobias Vetter by Seestyle Media**
Outfits **Fea Fashionloft Starnberg**
Location **Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe**
Stylist **Svetlana Vetter**
Models **Diana & Johanna**
by **Java Models München**
& by **together Models München**

Johanna
Mantel **Twin-Set** 395,- €
Kleid **Twin-Set** 230,- €
Strümpfe **Twin-Set** 55,- €
Stiefelette **Billi Bi** 239,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

SEESTYLE

Diana
Mantel **Sportmax** 885,- €
Kleid **Twin-Set** 309,- €
Strümpfe **Twin-Set** 55,- €
Sneakers **105-0** 169,90 €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

SEESTYLE

Johanna linke Seite
Mantel **Riverwoods** 339,- €
Bluse **Guess by Marciano** 130,- €
Kurzarmblazer **Liu Jo** 215,- €
Gürtel **Nurage** 139,- €
Hose **Cimarron** 169.90 €
Boots **Liu Jo** 279,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Diana linke Seite
Dufflecoat **Max Mara Weekend** 485,- €
Kleid **Marella** 245,- €
Kette **Max Mara Weekend** 109,- €
Strümpfe **Twin-Set** 55,- €
Boots **Billi Bi** 239,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Diana rechte Seite
Strickmütze **Nice Connection** 159,90 €
Fakefur Mantel **Guess Jeans** 315,- €
Pulli **Sportmax** 339,- €
Wachshose **Cimarron** 139,90 €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Diana linke Seite
Mantel **Twin-Set** 409,- €
Strickkleid **Twin-Set** 309,- €
Schal **Pennyblack** 109,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Johanna linke Seite
Strickschal **Twin-Set** 95,- €
Top **Twin-Set** 159,- €
Lederjacke **Maze** 389,- €
Hose **Max Mara Weekend** 185,- €
Overknees **Billi Bi** 319,- €
Gürtel **Hoss Intropia** 65,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Johanna oben
Bluse **van Laack** 199,90 €
Kette **Max Mara Weekend** 95,- €
Strickweste **Riverwoods** 190,- €
Jeans **G- star Row** 129,90 €
Sneakers **0-105** 169,90 €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Diana
Pulli **Twin-Set** 209,- €
Kleid **Twin-Set** 285,- €
Strümpfe **Twin-Set** 55,- €
Stiefelette **Billi Bi** 225,- €
Tasche **Romanowski** 175,- €
Pelzkragen **Max Mara Weekend** 189,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Johanna
Mantel **Pennyblack** 289,- €
Seidentop **Pennyblack** 119,- €
Strickjacke **Liu Jo** 199,- €
Hose **Marella** 195,- €
Schuhe **Billi Bi** 179,- €
Pelzkragen **Nice Connection** 139,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Diana
Strickmantel **Guess Jeans** 165,- €
Schal **Riverwoods** 119,- €
Top **Twin- Set** 205,- €
Kette **Pennyblack** 49.90 €
Strickhose **Dear Cashmere** 198,- €
Boots **Billi Bi** 189,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Johanna
Schal **suncoo** 55,- €
Mütze **suncoo** 55,- €
Fakefur Weste **Marella** 169,- €
Pulli **American vintage** 119,90 €
Spitzentop **Twin-Set** 145,- €
Hose **Twin-Set** 155,- €
Outfit by Fea Fashionloft Starnberg

Das 1712 erbaute Jagdschloß ist nun Teil des Wald- und Schloßhotels Friedrichsruhe

„Gastfreundschaft ist die Kunst, seine Besucher zum Bleiben zu veranlassen, ohne sie am Aufbruch zu hindern.“

Begegnungen mit Hohenlohe - der schwäbischen Toskana

Wohnen in einzigartiger Atmosphäre - das alte Torhaus mit Suiten im Laura Ashley Stil | unten: das Gourmetrestaurant - ausgezeichnet mit 1 Michelin Stern

Es ist einer dieser letzten herrlichen Herbsttage, mit goldenen Blättern und tiefblauem Himmel, als ich am späten Vormittag nach Hohenlohe vom Starnberger See aus aufbreche. Zugegeben, ich muß umgehend mein Navigationsgerät aktivieren um genauer zu erfahren, wo dieses „Hohenloher Land“ mit seinem Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe genau liegt.

Um München herum Richtung Süden ploppen sie auf, die vertrauten roten Stausymbole. Der Verkehr auf der A 95 nach Garmisch fließt bereits auf Starnberger Höhe nur noch zäh vor sich hin.
Es scheint ein Münchner Dogma zu sein: Erholung und Freizeit ist gleich Fahrt in den Süden. Warum eigentlich?

Die antizyklische Fahrt Richtung Norden sorgt zumindest für eine stressfreie Anreise. Die Region Hohenlohe gilt als Land der Burgen und Schlösser - wie konnte ich das all die Jahre nicht wahrnehmen? Das 1712 im Stile der Spätrenaissance erbaute Jagdschloss von Graf Friedrich dem Zweiten

ist eines davon. Zweieinhalb Stunden hat die Fahrt nur gedauert. Jetzt ist es ein Luxushotel, dessen Auszeichnungen sich endlos aneinander Reihen. Fünf Sterne Superior, Mitglied bei Small Luxury`s Hotels of the World, Gourmet - Restaurant mit einem Stern im Guide Michelin und 16 Gault Millau Punkten. Dazu die Jägerstube mit nochmals 15 Punkten. Der kulinarische Genussstandard ist also sicher gestellt.

Wirklich aufmerksam wurde ich aber aufgrund einer anderen Auszeichnung: Der Auszeichung von 20 Punkten und 4 Lilien im Relax Guide in Folge.

Damit steht das Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe, zusammen mit dem Lanserhof Tegernsee, an Platz 1 der besten deutschen Wellnesshotels. Das ist ein Versprechen!

Der 27 - Loch Golfplatz runden das Gesamtbild angenehm ab.
Nun gibt es die Dinge, die man erwarten darf, wenn man auf diesem Level gastiert. Die Qualität der Matratzen, edle Hölzer und die Verwendung von Naturstein im Spa Bereich etwa. Da ist die Zigarrenlounge, ein Privat Spa, das gemütliche Kaminzimmer mit kleiner Bibliothek - die einige ausgezeichnete Kunstpublikationen aus der Sammlung Würth - übrigens der Eigentümer des Hauses - aufweist.

Aber wenn wir ganz ehrlich sind, gibt es nur die eine Sache, die ein Haus in seiner Substanz einzigartig macht und die andere Sache, die sie, sich darin wohlfühlen lässt. Die materielle Substanz liegt in der Authentizität, der Geschichte und der Wurzel eines Hauses. So wurden auf den Zimmer im Schloßteil des Hotels ausschließlich Originale Antiquitäten verwendet. Die gesammte Anlage, inklusive Golfplatz, ist in einen 300 jährigen Lustgarten gebettet. Hier erlebt man deutsche Geschichte von ihrer verspielten, lustvollen Seite.

Die Sache mit dem Wohlfühlen ist dann nochmal ein ganz anderes Thema. Es ist die Hohe Kunst vom Umgang mit dem Gast, von der ich spreche. „Wir wollen ehrliche Begegnungen schaffen" erzählt mir Joerg Wedegaertner, Direktor des honorablen Hauses. „Die meißten unserer Mitarbeiter stammen hier aus der Region und sind Teil unserer Identität. Von daher halte ich nicht viel von standardisierten Höflichkeitsfloskeln - ein „Guten Tag" muß von Herzen kommen und so gemeint sein, wie es ehrlich empfunden wird".

Selbst aus dem Norden Deutschlands kommend, mußte auch er sich zunächst mit dem schwäbischen Dialekt und der regionalen Mentalität vertraut machen. Dass er längst angekommen ist spürt man sofort.

Er legt Wert auf Details, Umgangsformen und das Gesamtbild in seinen unendlichen Facetten. Aber die Hohe Schule, des sich Zeit nehmen, des Zuhören und des Ganz für seinen Gegenüber da zu sein, verkörpert er in seiner Person. Das ist also die Sache mit dem „sich Wohlfühlen", sie lässt sich nicht klassifizieren, nicht mit Sternen und Punkten ausdrücken. Es ist der Ort, wo ich als Mensch willkommen bin.

☐ Tobias Vetter

Die Laura Chavins Master of Cigars Lounge

Spa mit SanVino Traubenkernöl Behandlungen

oben: Chef`s Table Room mit Blick in die Küche | unten: das mit 20 Relax Guide Punkten ausgezeichnete Spa

STYLEADVICE BY FEA FASHIONLOFT

The new Blue

Fea Fashionloft:
Longblazer **Marella** 209,- €

Fea Fashionloft:
Schal **Pennyblack** 75,- €

Fea Fashionloft:
Kette **Pennyblack** 49,90 €

Fea Fashionloft:
Kleid **Sportmax** 485,- €

Fea Fashionloft:
Top **Max Mara** 95,- €

Fea Fashionloft:
Daunenjacke **Marella** 235,- €

Fea Fashionloft:
Hose **Cimarron** 129,90 €

Fea Fashionloft:
Hose **Marella** 149,- €

Fea Fashionloft:
Sneaker **Marella** 179,- €

Fea Fashionloft:
Tasche **Marella** 365,- €

Fea Fashionloft:
Kleid **Marella** 209,- €

Fea Fashionloft:
Seidenbluse **Sportmax** 280,- €

Pretty in Print

Fea Fashionloft:
Pulli **Max Mara** 425,- €

Fea Fashionloft:
Daunenjacke **Max Mara** 398,- €

Fea Fashionloft:
Blazer **Max Mara** 299,- €

Fea Fashionloft:
Mantel **Max Mara** 425,- €

Fea Fashionloft:
Kleid **Max Mara** 205,- €

Fea Fashionloft:
Schal **Max Mara** 109,- €

Fea Fashionloft:
Rock **Max Mara** 195,- €

STYLEADVICE

Fea Fashionloft Inhaberin
SVETLANA VETTER

Fea Fashionloft
Wittelsbacherstraße 17
82319 Starnberg
08151.446 31 41
www.feafashionloft.de

FRERICKS Feine Goldschmiedekunst:
Ring **Feine Brillanten mit Rose- und Weissgold** 8820,- €

Fea Fashionloft:
Standleuchte **Vendermeer** 1790,- €

Frericks
Feine Goldschmiedekunst
Maximilianstraße 9a
82319 Starnberg
08151.97 16 77
www.svenfrericks.com

STYLEADVICE BY FEA FASHIONLOFT

DAYTIME de LUXE

Fea Fashionloft:
Kleid **Sportmax** 425,- €

Fea Fashionloft:
Tasche **Romanowski** 189,- €

Fea Fashionloft:
Sweatshirt **Liu Jo** 175,- €

Fea Fashionloft:
Gürtel **Sportmax** 230,- €

Fea Fashionloft:
Jacke **Max Mara** 615,- €

Fea Fashionloft:
Strickmantel **Pennyblack** 239,- €

Fea Fashionloft:
Sneaker **Liu Jo** 189,- €

Fea Fashionloft:
Rock **Marella** 135,- €

Juwelier Hilscher:
Uhr **Breitling** 9.795,- €

Fea Fashionloft:
Stiefelette **Pennyblack** 250,- €

Juwelier Hilscher
Nordendstraße 50
80801 München
089. 27275178
www.juwelier-hilscher.de

Fea Fashionloft:
Kleid **Pennyblack** 155,- €

Juwelier Hilscher:
Uhr **Hublot** 33.600,- €

Fea Fashionloft:
Kleid **Pennyblack** 129,- €

Parfümerie Wiedemann
München • Bad Tölz • Starnberg
www.parfuemerie-wiedemann.de

Parfümerie Wiedemann:
Eau de Parfum **Narciso EDP** 90 ml 100,- €

Fea Fashionloft:
Mütze **Pennyblack** 50,- €

Fea Fashionloft:
Schal **Pennyblack** 50,- €

Fea Fashionloft:
Kette **Pennyblack** 59,- €

Barry Fall

Fea Fashionloft:
Strickmantel **Dear Cashmere** 279,- €

Fea Fashionloft:
Cashmereschal **Vendermeer** 369,- €

FRERICKS Feine Goldschmiedekunst:
Ohrschmuck **Pink Safire, Amethyste & Südseeperlen** 5490,- €

Fea Fashionloft:
Hemd **Max Mara** 145,- €

Uwe Adamla - individuelle Betreuung von Kunden

„Es ist leichter, Geld zu verdienen, als Geld zu behalten!“

Seit über vier Jahrzehnten setzt die familiengeführte und bankenunabhängige Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung Maßstäbe in der individuellen Betreuung von Kunden mit erstklassiger Performance bei möglichst großer Sicherheit.
Ein Austausch mit Uwe Adamia - neuer Vorstand für die Vermögensverwaltung von Privatkunden.

In der Vergangenheit waren Sie erfolgreich bei einer Schweizer Großbank tätig. Worin lag für Sie der Reiz, zur Pullacher DJE Kapital AG zu wechseln?

Ausgelöst von der Finanzkrise haben sich in den vergangenen Jahren die Kundenbedürfnisse sehr verändert. Kunden wünschen sich zunehmend eine unabhängige und neutrale Beratung. Betrachtet man den deutschen Markt, so gibt es nur eine Hand voll unabhängiger, kompetenter Anbieter. Und die Dr. Ehrhardt Vermögensverwaltung gehört zu den beiden großen Playern am Markt. DJE -Vordenker Dr. Jens Ehrhardt ist nicht nur der Pionier der deutschen Branche, sondern auch seit über 40 Jahren ein glaubwürdiger Vertreter dieses Ansatzes. Durch eines der größten bankenunabhängigen Research-Teams in Deutschland ist das Haus professionell aufgestellt.

Welche neue Impulse können Sie da bei der DJE einbringen?

Es ist für jedes Unternehmen wichtig, sich von Zeit zu Zeit, Expertise von außen zu holen. Sowohl im aktuellen regulatorischen Umfeld als auch methodisch in der Vermögensverwaltung kann ich mich hier intensiv einbringen. Ich verfüge über einen sehr guten Marktüberblick in Deutschland, was im Bereich der leistungsfähigen Vermögensverwaltung aktuell an Performance generiert werden kann und möchte dies mit den Ansprüchen der bestehenden und zukünftigen Kunden abgleichen und -wo nötig- ändern.

Bekannt ist die DJE ja durchaus eher für Ihre Fonds, als wie für Ihre Vermögensverwaltung. Wie erklären Sie das?

Die ersten Kunden von Dr. Ehrhardt wurden unter anderem durch den damaligen Börsenbrief, der heutigen Finanzwoche, aufmerksam.

Die Grundfesten von DJE liegen also in der Vermögensverwaltung.

Dieser Schwerpunkt hat sich über die Jahre aufgrund der hervorragenden Performance der Fonds, sowie durch die wertorientierte Anlagemethode verlagert. Dadurch ist das Haus immer mehr in den Fokus institutioneller Anleger gerückt.

Welche Ziele haben Sie sich persönlich bei der DJE gesteckt?

Eine meiner wichtigsten Zielsetzungen wird sein, den Bereich der Vermögensverwaltung zu repositionieren und ihn noch stärker auf die Kundenbedürfnisse auszurichten.

Wie soll das geschehen?

Es gibt empirische Beweise wie Rendite zuverlässig über einen Zeitraum zu erzielen ist. Mit wissenschaftlicher Unterstützung wollen wir die theoretischen Annahmen in der Praxis umzusetzen.

Ferner ist geplant, die Vermögensverwaltung von einer Art „Stiftung Warentest" zertifizieren zu lassen, um die Glaubwürdigkeit unseres Ansatzes bestätigen zu lassen. Unsere Kunden haben uns Gelder in Höhe von zehn Milliarden Euro anvertraut und empfehlen uns durch die guten Erfahrungen oft weiter. Hinzu kommt, dass wir in der Vergangenheit frei von Skandalen waren.
Denn wir wollen immer mit guten Anlageerfolgen und nicht mit Schlagzeilen überzeugen.

Personal Golf Fitness – Kraft und Beweglichkeit schaffen, für einen besseren Golfschwung

Hätten Sie gewusst, dass Golf nach Stabhochsprung die anspruchsvollste Sportart ist?
Sie werden es im Training und auf dem Platz bereits oft genug geahnt haben. Tatsache ist, dass für den komplexen Bewegungsablauf beim Golfschwung neben einer guten Technik ein hohes Maß an Koordination und eine gute Beweglichkeit erforderlich sind. Auch die Muskelkraft spielt eine wesentliche Rolle, um den wirkenden Rotations- und Schwungkräften zu widerstehen.
Unbestritten: auch die Technik ist wesentliche Voraussetzung für ein gutes Handicap. Dennoch gilt: die meisten Schwungfehler resultieren aus muskulären und konditionellen Defiziten.

Überlegen Sie einmal, wie oft Sie zwar verstanden haben, was Ihr Golf Pro erklärte, aber ihr Körper vergeblich versuchte, seinen Anleitungen zu folgen.

Haben Sie nicht auch schon zig mal vor dem Spiegel Ihre Übungen vollführt und sind beim Abschlag doch wieder gescheitert?
Im Personal Golf Fitness widme ich mich genau dieser Problematik. Mit speziell auf den Golfer abgestimmtem funktionellem Training schaffe ich Schritt für Schritt die körperlichen Voraussetzungen für einen kraftvollen und geschmeidigen Golfschwung. Zu Beginn unserer Zusammenarbeit steht die Analyse Ihres Golfschwungs. Sie zeigt mir auf, wo ihre Schwungdefizite liegen. In den meisten Fällen lässt sich sehr schnell ein Zusammenhang zwischen dem Technikproblem und muskulären und strukturellen Defiziten erkennen. Gerade im Bereich der Hüfte und der Brust-/Schultermuskulatur fehlt es oft an Beweglichkeit, weil Gewebestrukturen verklebt sind. Mit faszialen Techniken lassen sich diese Verklebungen lösen. Sie lassen sich mit geeigneten Tools leicht erlernen und sind wunderbar geeignet, sie zu Hause selbst durchzuführen. Nicht wenige meiner Klienten haben mir schon nach wenigen Einheiten begeistert zugerufen, wie viel „freier" und geschmeidiger sie sich mittlerweile fühlen. Sind die Gewebestrukturen optimal vorbereitet,

„Was immer du tun kannst oder wovon du träumst, fange damit an"

Johann Wolfgang v. Goethe

Personaltraining in München und dem 5 Seenland - Kirsten Renner

kann im nächsten Schritt das gezielte Muskeltraining beginnen.
Insbesondere die Wirbelsäulenstützende Rumpfmuskulatur (Core) und die Hüftmuskulatur stehen im Focus dieses Trainingsschrittes.
An dieser Stelle dürfen sich gerne auch die Nicht-Golfer angesprochen fühlen: Der Core-Bereich mit der tiefliegenden Rumpfmuskulatur ist für jeden Menschen essentiell wichtig, denn sie garantiert uns einen aufrechten Gang und vor allem einen schmerzfreien Rücken.

Wer hier viel an sich arbeitet, hilft seinem Körper, sich gegen altersbedingte, degenerative Veränderungen der Wirbelsäule zur Wehr zu setzen. Ich brauche nicht zu betonen, dass das Core-Training eine wesentliche Säule meiner Arbeit im Personal Training darstellt.
Schließlich werden in einem weiteren Schritt komplette Bewegungsmuster geschult, die sich an Bewegungsmustern des Golfschwungs orientieren. Durch die neu gewonnene Beweglichkeit, durch die erhöhte Kraftfähigkeit aus den vorangegangenen Trainings ist es uns möglich, Bewegungsabläufe neu zu „programmieren" und zu festigen. Sie werden begeistert sein, dass Sie nun endlich die Techniktipps Ihres Golf Pros umsetzen und effizient üben können.

Ganz zu schweigen von der Freude, die Sie verspüren, wenn Sie endlich schmerzfrei und ohne Leistungseinbußen bis zum Schluss Ihre Golfrunde genießen können.

Kirsten Renner – die Diplomsportwissenschaftlerin mit sporttherapeutischer Expertise trainiert und motiviert Menschen, die mehr erwarten.

www.personal-training-muenchen.de

Juwelier Hilscher - Tradition aus Leidenschaft

Fotografie: Manfred Hilscher (www.juwelier-hilscher.de) und Florian Poschenrieder (florian-poschenrieder@hotmail.de | vanity-art-photography.de)
Models: Franziska Hilscher (fhilscher@juwelier-hilscher.de und Ninawa Brand (ninawa_k@yahoo.de)
Make-up und Haare: Omar Dennaoui (Dennaoui-omar@gmx.de)
Outfit: Verypoolish.com | Maximilianstraße 11 in München

„Das Bewahren der Tradition, entscheidet über die Qualität unserer Zukunft“

Die Bedeutung dieses Satzes wird dem bewusst, der seine Umwelt betrachtet und um die Bedeutung der Vergangenheit weiß. Dieser Gedanken ist für Manfred und Brigitte Hilscher ein ebenso unternehmerischer, wie auch bayerischer. Dennoch, als traditionsverbundenen Menschen liegt es ihnen fern, die Vergangenheit einer allzu romantischen Betrachtung zu unterziehen. Dass wir in einer Zeit leben, die verlangt, Handeln an bewiesenen Werten auszurichten und somit der kommenden Generation einen neuen Grundstein zu legen, dessen ist sich das Unternehmer Ehepaar bewusst.

„Wir leben in einer rasanten, digitalen Welt - und sie bietet uns sehr viel Lebensqualität. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass das Wichtigste die Menschen sind.“

Das lernte der heutige Geschäftsführer des 70-jährigen Traditionsunternehmens Manfred Hilscher, bereits von seinem Vater. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Kunden und auch Zeit für ein persönliches Gespräch. So war es immer und so wird es im Stammhaus von Juwelier Hilscher am Elisabethplatz, im Herzen Schwabings auch bleiben. Die nächste Generation steht schon in den Startlöchern und wird in eben diesem Sinn an das Geschäft heran geführt. Aber davon wollen Manfred, wie ihn seine Stammkunden nennen und seine Frau, noch nichts wissen.

Das Vorrecht zu haben, sich mit dem wunderbaren Handwerk der Uhrmacher- und Goldschmiedekunst beschäftigen zu dürfen, lässt einen den Wert der Zeit schätzen. Nicht zuletzt, liegt die Begründung des Handwerkes im „messbar machen“ der Zeit. Diese, in außergewöhnlicher Weise darzustellen ist die Kunst des Handwerks und

vereinigt die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte und diverser Gewerke.
Als bayerischem Familienunternehmen der Tradition verbunden zu sein, bedeutet für Manfred Hilscher Verbindlichkeit, Geradlinigkeit und Charakter.
Dieser Maxime fühlt sich das Unternehmen auch bei der Wahl von Zulieferern sowie Geschäfts- und Kooperationspartnern verpflichtet.

Der Handel im Juwelierbusiness hat sich in den letzten zehn Jahren sehr gewandelt. Der regionale Kunde reist international und kann seinen Chronometer auch auf einer Geschäftsreise in New York erwerben. Gleiches gilt jedoch für eine Vielzahl internationaler Touristen, die in der Zwischenzeit zu treuen Stammkunden des Münchner Juweliers geworden sind.
„Wenn ich über unsere internationalen Zusammenarbeiten nachdenke", sagt Manfred Hilscher, „dann haben wir alle ganz schön viel vom Anderen gelernt. Natürlich mussten wir uns am Anfang umstellen, da bedarf es viel Respekt und Verständnis um kulturelle Differenzen zu überbrücken. Mit dem Wissen von heute würde ich den Schritt, hin zu einem international agierenden Unternehmen, jedoch jederzeit wieder gehen.
Wir, als Deutsche, haben zum Beispiel mehr mit den Arabern gemein, als wir glauben. Sei es das Bewusstsein von Werten, die Erhaltung der Traditionen oder das Ringen um Innovationen. Gemeinsam können wir vieles erreichen", ist sich der charismatische Bayer bewusst.
Arabische, russische und chinesische Kunden mischen sich bei Juwelier Hilscher mittlerweile selbstverständlich mit den lokalen Freunden des Hauses.
Ein 8-köpfiges Team verschiedener Nationalitäten steht der internationalen Kundschaft zur Verfügung. Jeder leistet seinen Beitrag, unterstützt den Anderen. Das Arabische „Salam Aleikum" ist im Geschäftsalltag mittlerweile genauso selbstverständlich wie das bayerische „Grüß Gott", und bedeutet das Gleiche.

„Dank der harten Arbeit, der Zuverlässigkeit und dem besonderen Engagement des gesamten Teams zählen heute Mitglieder von Königsfamilien, internationale Künstler, Botschafter und hohe Familien aus aller Welt zu unseren Stammkunden".

Die Leidenschaften der Kunden zu teilen ist ein Erfolgsrezept des Unternehmerpaares. Man besucht Kunden in Ihren Hotelsuiten, lädt sie zur bayerischen Brotzeit ein. Der eine wird in die Fussball Loge in der Allianz Arena mitgenommen, mit einem anderen geht man Golfen oder Tennis spielen. Als langjähriger Partner des P1 geht ‚s auch gern mal wild her. Auf mehreren Reisen pro Jahr wird mit den wichtigsten Kunden ein sehr persönlicher Kontakt gehalten. Nicht zuletzt in diesem aussergewöhnlichen Engagement ist der Erfolg des Unternehmens begründet. Wichtig ist es, mit dem Herzen dabei zu sein. Es muss Freude machen. Da sind sich alle im Hause Hilscher einig und das überträgt sich auf den Kunden.
Loyalität und Verbindlichkeit haben im Hause Hilscher eine große Bedeutung.
Man vertraut sich; den Kunden und Partnern, oder z.B. den Hotelconciergen. Man spürt, die Mitarbeiter und die Geschäftsführer verstehen sich blind. Authentisch, Herzlich und Ehrlich, so wurde immer gearbeitet, so arbeitet man heute und daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern.

ERSTKLASSIG IN WALDTRUDERING

EXKLUSIVE DESIGNER-STADTVILLA MIT GROSSEM GARTEN!

Objektnummer: 25381, Objektart: Einfamilienhaus, Zimmer: 7, Wohnfläche: ca. 259 m², Grundstücksfl.: ca. 588 m², Baujahr: 1956/2002, Ausstattung: Komplettsanierung im Jahr 2013, Designer-Einbauküche, Designerbäder, Fußbodenheizung, hochwertigste Echtholz- und Natursteinböden, Kamin, bodentiefe und raumhohe Fenster, Alarmanlage, uneinsehbarer Garten, Teak-Holzterrasse, Photovoltaikanlage, Energie: V, 81,3 kWh/(a*m²), Gas, Zentralheizung, Bj. 1956/2002, Kaufpreis: € 1.595.000,-

Der südwestliche Teil dieses besonderen Designerhauses wurde bereits im Jahre 1956 erbaut und 2002 auf eine Wohnfläche von knapp 260 m² erweitert. 2013 wurde das Haus großzügig umgestaltet und saniert. Die Villa in Toplage besticht durch beste Materialien, offene und helle Räume sowie durch ein intelligentes Lichtkonzept. Der großzügige Wohn- und Essbereich ist der Traum jedes puristisch geprägten Designliebhabers. Sieben Räume, zwei Bäder und zwei WCs bieten viel Platz für individuelle Wohnkonzepte. Abgerundet durch eine ca. 50 m² große Sonnen-Terrasse ist diese Stadtvilla ein absolutes Highlight. ■

WALDTRUDERING

IM MÜNCHNER OSTEN GELEGEN, BIETET IHNEN DIESER STADTTEIL EINE OPTIMALE INFRASTRUKTUR UND BESTE WOHNQUALITÄT. SIE FINDEN HIER GESCHÄFTE, ÄRZTE, SCHULEN UND KINDERGÄRTEN. DAS ANGRENZENDE NATUR- UND WASSERSCHUTZGEBIET BIETET AUSSERDEM ZAHLREICHE FREIZEITMÖGLICHKEITEN. UND EGAL, OB MIT AUTO, BUS, TRAM ODER U-/S-BAHN UNTERWEGS SIND – IN KNAPP 20 MINUTEN SIND SIE IM MÜNCHNER ZENTRUM.

IDYLLISCH IN WALDPERLACH

BLICK INS GRÜNE: REIHENECKHAUS MIT BESTEN AUSSICHTEN!

Objektnummer: 25351, Objektart: Reiheneckhaus, Zimmer: 4, Wohnfläche: ca. 122 m², Grundstücksfl.: ca. 206 m², Baujahr: 2000, Ausstattung: Komplettsanierung im Jahr 2007, Einbauküche, Gäste-WC, Kaminöfen, Stuckdecken, TG-Stellplatz, Energie: V, 89,1 kWh/(a*m²), Gas, Bj. 2000, Kaufpreis: € 695.000,-

Lassen Sie sich vom Charme dieses schicken Reiheneckhauses verzaubern. Denn es begeistert nicht nur durch seine exklusive Ausstattung, sondern auch durch den liebevoll gestalteten Südgarten. Dieser lädt mit zwei herrlichen Sonnenterassen, einem beheizbaren Pavillon und einem kleinen Gartenhaus zum Träumen ein. Das Erdgeschoss besticht neben einem großzügigen Entrée mit Gäste-WC durch eine hochwertige und voll ausgestattete Einbauküche. Der Kaminofen und die original italienischen Ziegel verleihen dem weitläufigen Wohnbereich eine urige Gemütlichkeit. Das großzügige Dachgeschoss bietet einen Schlaf- und Ankleidebereich sowie ein modernes Badezimmer mit Dusche und Badewanne. Im Untergeschoss befinden sich weitere Räumlichkeiten, die sich ganz nach eigenen Wünschen nutzen lassen. Der schöne Südbalkon, mit direktem Blick ins Grüne, rundet das besondere Ambiente ab. ■

WALDPERLACH

DIE HISTORISCH GEWACHSENE GARTENSIEDLUNG LIEGT IM MÜNCHNER SÜDOSTEN UND BIETET LÄNDLICHES FLAIR. SCHICKE EINFAMILIENHÄUSER PRÄGEN DAS BILD DIESES IDYLLISCHEN STADTTEILS.

SCHICK IN SCHÖNGEISING

NEUWERTIGE DOPPELHAUSHÄLFTE FÜR ANSPRUCHSVOLLE!

Objektnummer: 25302, Objektart: Doppelhaushälfte, Zimmer: 6, Wohnfläche: ca. 190 m², Grundstücksfl.: ca. 366 m², Baujahr: 2012, Ausstattung: Luft-Wasser-Wärmepumpe, Fensterflächen in 3-fach Verglasung, Fußbodenheizung, Parkett, bodentiefe Walk-In Dusche, ausgebautes DG, Galerie, Doppelgarage, Terrasse, Energie: B, 18 kWh(a*m²), Strom, Bj. 2012 , Kaufpreis: € 699.000,-

Dieses wunderschöne Haus, wurde mit viel Liebe zum Detail geschaffen. Eine renommierte Architektin aus München hat dieses erstklassige Haus entworfen, geplant und gebaut. Die hochwertige Ausstattung lässt keine Wünsche offen und wird auch höchsten Ansprüchen an Design und Funktion gerecht.

Eine intensive Planungsphase, die sorgfältige Auswahl von hochwertigen Materialien und eine exakte Umsetzung machten dies möglich. Herausgekommen ist eine Immobilie höchster Qualität, die keine Wünsche offen lässt.

VATERSTETTEN

GROSSZÜGIGES UND STILVOLLES EINFAMILIENHAUS

Objektnummer: 24604, Objektart: Einfamilienhaus, Lage: Vaterstetten, Zimmer: 10, Wohnfläche: ca. 320 m², Baujahr: 1967, Ausstattung: 1994 wurde das Haus vollständig saniert, Einbauküche, Bauernstube mit Kachelofen, Wohnzimmer mit offenen Kamin, Einliegerwohnung, hochwertige Fliesen- und Parkettböden, neue Gasheizung mit Brennwerttechnik, Innenpool und Whirlpool, Wellnessbereich mit Finnischer Sauna und Solarium im Keller, Doppelgarage

SCHWABING

MODERNES PENTHOUSE MIT DACHTERRASSE

Objektnummer: 22954, Objektart: Dachgeschosswohnung, Lage: Schwabing, Zimmer: 3, Wohnfläche: ca. 156 m², Baujahr: 2013, Ausstattung: Einbauküche, Eckbadewanne, Gäste-WC, Villeroy & Boch Sanitärausstattung, lichte Raumhöhe von ca. 2,60 m, Dreifachverglasung aller Fenster und Terrassentüren, Innenraumbelüftung, Parkett, Fußbodenheizung, schwellenfreie Zugänge von KG bis DG, Rolläden, Videogegensprechanlage, Lift, barrierefrei, Tiefgaragen-Einzelstellplätze

GRÄFELFING

RUHIG UND IDYLLISCH GELEGENES EINFAMILIENHAUS

Objektnummer: 25049, Objektart: Einfamilienhaus, Lage: Gräfelfing, Zimmer: 5, Wohnfläche: ca. 174 m², Grundstücksfläche: ca. 390 m², Baujahr: 2009, Ausstattung: heller Wohn- und Essbereich, Elternbad en Suite, separates Gäste-WC, ca. 2,75m Deckenhöhe, hochwertige Naturstein- und Echtholzböden, Fußbodenheizung, bodentiefe Fenster, elektrische Außenrollläden, offener Kamin, Terrasse und Balkon mit Südausrichtung, uneinsehbarer Garten, Doppelgarage mit elektrischem Tor

SCHÖNGEISING

DIE GEMEINDE IM LK FÜRSTENFELDBRUCK IST NUR 20 KM VOM AMMERSEE ENTFERNT. IM ORT FINDEN SIE ALLES, WAS SIE IM ALLTAG BRAUCHEN: KINDERGARTEN, BÄCKER, EIN KLEINER SUPERMARKT & EINEN DORFWIRT.

KLEINER AUSZUG AUS UNSEREN AKTUELLEN KUNDENGESUCHEN

ERFOLGREICHER ZAHNARZT MIT SEINER FRAU

sucht eine Stadtvilla in zentraler Lage, bevorzugt in Nymphenburg, Laim, Obermenzing aber auch in Oberföhring oder Denning. Wünschenswert wäre eine Wohnfläche ab ca. 200 m² und eine Grundstücksfläche ab ca. 400 m². Kaufpreis bis 3,5 Mio. Euro.

SELBSTSTÄNDIGER UNTERNEHMENSBERATER

will sein erfolgreiches Konzept in München fortführen und sucht eine exklusive Eigentumswohnung in Toplage, gerne mit einer Wohnfläche von ca. 180 m² und sehr guter Verkehrsanbindung. Kaufpreis bis 2,5 Mio. Euro.

„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, indem man sie selbst gestaltet.“

Alan Kay

Ein Überblick über den Münchner Immobilienmarkt

Wie kaum ein anderer Markt in Deutschland zieht der Münchner Immobilienmarkt nationale und internationale Anleger an – Berlin vielleicht einmal ausgenommen. Im Jahr 2013 übertraf der Umsatz die Messlatte vom Vorjahr zum fünften Mal in Folge, wie die Zahlen des Gutachterausschusses belegen. Stolze 10,7 Milliarden Euro wurden letztes Jahr in München mit Immobilien umgesetzt.

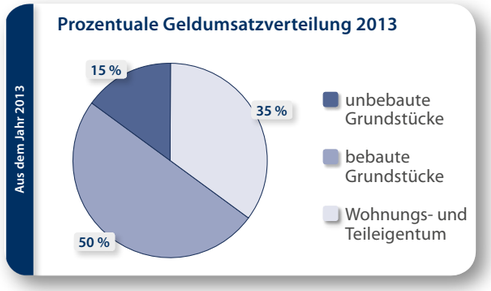
Verantwortlich dafür war die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien. Dieser Trend setzt sich weiter fort. Auch wenn, aufgrund der sinkenden Verfügbarkeit an Investitionsobjekten, mit einem geringeren Umsatzvolumen im laufenden Jahr gerechnet werden kann. Bereits im ersten Quartal dieses Jahres vermeldete der Gutachterausschuss rückläufige Vertragszahlen.

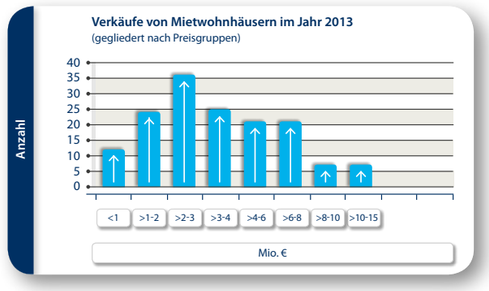
Die gegenüber dem Vorjahr um 15 % zurückgegangenen abgeschlossenen Verträge gehen jedoch nicht mit einer nachlassenden Kauflust oder gar mit einer Beruhigung des Marktes einher, sondern wohl eher mit der mangelnden Verfügbarkeit von Objekten.
Aufgrund der weiter steigenden Preise bewegt sich der Geldumsatz weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

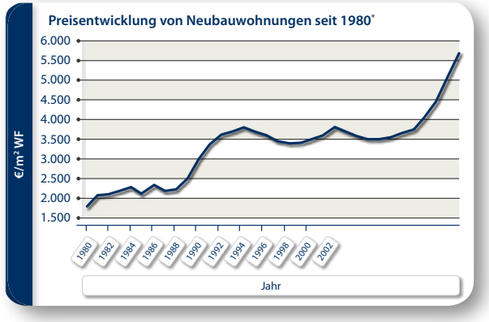
Der Gutachterausschuss ermittelte für 2013 rund 11.520 Verkäufe (inklusive Versteigerungen, Tauschgeschäften und Erbbaurechten). Im Vorjahr wurden 1.640 Verkäufe mehr registriert. Dieser Rückgang dokumentiert, bei gleichzeitig steigenden Preisen, die zunehmende Knappheit an Wohnungen. Der Neubau fiel mit 3.190 Objekten relativ bescheiden aus. Das Transaktionsvolumen für diese Neubauobjekte belief sich dennoch auf 1,45 Milliarden Euro. 2013 mussten Käufer für eine Eigentumswohnung fast 13 % mehr ausgeben, als im Vorjahr.

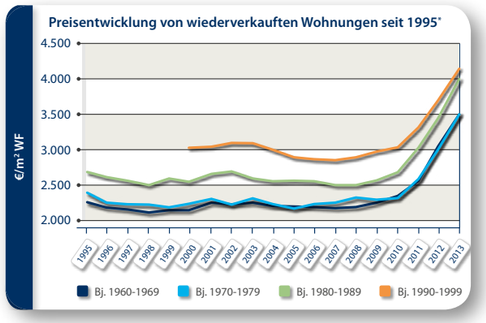
Mehrgeschossige Wohnhäuser hatten 2013 mit 169 Verkäufen den größten Verkaufsanteil.
Hier bewegen sich die Quadratmeterpreise zwischen 2.550 und knapp unter 7.000 Euro. Die höchsten Preise wurden insbesondere in den begehrten zentrumsnahen Stadtteilen und für Objekte mit Denkmalschutz erzielt.
Im Neubau wurden Spitzenpreise von bis zu 7.950 Euro/m² beurkundet. Die meisten Investoren wurden im Preisbereich zwischen zwei und drei Millionen Euro fündig. Hier wurden mehr als 20 % aller Transaktionen getätigt. Jeweils rund 15 % der Verkäufe entfielen zudem auf die Preisgruppen zwischen einer und zwei Millionen sowie zwischen drei und vier Millionen Euro. Insgesamt erzielten rund drei Viertel aller verkauften Wohnhäuser Preise zwischen einer und acht Millionen.

Eine 75 m² große Neubauwohnung kostete im Jahr 2013 rund 395.000 Euro oder 5.250 Euro pro m² (2012: 5.050 Euro). In Toplagen bezahlte man für eine Neubauwohnung mit 80 bis 100 m² Wohnfläche 8.050 Euro/m². Im fast ausschließlich von Eigennutzern bestimmten Luxussegment, wurden Neubaupreise von bis zu 12.850 Euro pro m² eingenommen. Bei Besandswohnungen mit etwa 70 m² Wohnfläche in durchschnittlicher Lage wurden im Jahr 2013 Preise zwischen 3.700 Euro für den m² erzielt. In guten Wohnlagen waren es sogar 5.000 Euro pro m². Für 80 bis 90 m² große Wohnungen in denkmalgeschützten Objekten wurden je nach Baujahr und Lage Preise von 4.800 bis 6.650 Euro bezahlt. An dieser Entwicklung wird sich in diesem Jahr wenig ändern. Im ersten Quartal 2014 verzeichnete









der Gutachterausschuss auf dem Eigentumswohnungsmarkt steigende Umsätze, trotz rückläufiger Verkaufszahlen. Deutliche Preissteigerungen wurden besonders bei freifinanzierten und neu gebauten Eigentumswohnungen ermittelt.

Die fehlenden Flächen für Neubauten stellen dabei das größte Problem des Münchner Marktes dar. Nach Freigabe der ehemaligen Kasernen fehlt es vor allem im innerstädtischen Bereich an Bauland.
Dennoch wurden im vergangen Jahr 838 Verträge über unbebaute Grundstücke abgeschlossen, was ein Plus von 9 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die hohe Nachfrage, insbesondere nach Wohnbaugrundstücken und das gleichzeitig geringe Angebot, haben die verfügbaren Grundstücke weiter versteuert.
Mit einem Plus von 13 % im vergangenen Jahr sind die Baulandpreise nun schon im vierten Jahr in Folge zweistellig gestiegen.
Seit dem Jahr 1980 hat sich somit der Preis für einen m² Bauland mehr als verdreifacht. Auch die Baupreise sind in diesem Zeitraum zweifach gestiegen und ebenso haben sich die Verbraucherpreise „nur" verdoppelt.
Besonders bei Grundstücken für den individuellen und den Geschosswohnungsbau stiegen die Preise enorm. Für Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser in guten Lagen wurden im Schnitt 1.400 Euro pro m² bezahlt.
Im Geschosswohnungsbau beträgt der Mittelwert für durchschnittliche Lagen 1.700 Euro, in guten Lagen wurden im Schnitt 2.550 Euro je m² bezahlt. Die Preisspanne über alle Standorte reichte von 910 Euro bis 3.140 Euro für den m² (jeweils für voll erschlossene Grundstücke, ohne Innenstadtlagen).
Die starken Preisanstiege der vergangenen Jahre lassen sich 2014 und mit großer Wahrscheinlichkeit auch 2015 fortschreiben. Allerdings sind, insbesondere im Wohnungsbereich, auch Tendenzen einer Verlangsamung des Preisauftriebs erkennbar.
An der hohen Nachfrage wird sich vorerst nichts ändern. Denn nach einigen Jahren der Zurückhaltung entdecken wieder immer mehr internationale Investoren München als sichere Anlagealternative. Das geringe Zinsniveau und die zunehmenden Schwankungen an anderen Anlagemärkten wie Aktien oder Gold machen die Immobilie als Investitionsziel nach wie vor attraktiv.

Gleichzeitig gehen München langsam die Flächen für Neubauten im Anlagesegment aus. Das Angebot wird bei weiter hohem Nachfragedruck beständig sinken.
Daher wird sich auch im Jahr 2015 an den steigenden Preisen und Mieten wenig ändern, auch wenn die hohen Wachstumsraten der vergangenen Jahre wohl eher nicht mehr erreicht werden. Investoren in allen Assetklassen müssen sich auf weiter sinkende Renditen einstellen.
Die Auswahl einer geeigneten Immobilie, die ein vernünftiges Risiko-Rendite-Profil ausweist, wird in den kommenden Jahren eine noch größere Herausforderung sein.

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München: „Der Immobilienmarkt in München, Jahresbericht für 2013"

SEESTYLE

Mach´ ich´s heut´ nicht, mach´ ich´s morgen ... auch nicht

Die Psychologiekolumne von Dr. Alexander Noll

Schon seit einigen Jahren ist der Begriff „Prokrastination" in aller Munde. Das Wort stammt vom lateinischen Verb „procrastinare" ab und bedeutet soviel wie „auf morgen verlegen", weshalb im deutschsprachigen Raum auch gerne von „Aufschieberitis" gesprochen wird. Vor allem die Berichterstattung in den üblichen Massenmedien scheint sich regelrecht dabei zu überbieten, wie viel Prozent der Bevölkerung denn unter diesem Phänomen leide. So berichtete z. B. der Tagesspiegel kürzlich, dass „65% aller Studierenden" davon betroffen seien. Die Freie Universität Berlin reagiert zum Beginn des aktuellen Wintersemesters sogar mit der Einrichtung einer Prokrastinationspraxis als Anlaufstelle. Aber auch in anderen Lebensbereichen und Bevölkerungsgruppen greift das notorische Aufschieben um sich: Briefe bleiben ungeöffnet und Rechnungen unbezahlt, die Wohnung müsste schon lange mal wieder geputzt und angesammelte Dinge ausgemistet werden – und von der Steuererklärung wollen wir gar nicht erst reden.

Aber handelt es sich bei der Prokrastination denn nun um eine Erkrankung unter der weite Teile der Bevölkerung leiden? Eine formale Antwort ist schnell gegeben, denn was eine offizielle Erkrankung ist, legt die Weltgesundheitsorganisation in ihrer „International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems" (ICD) fest und dort findet sich nichts über Prokrastination. Für eine Erkrankung spricht, dass viele Menschen unter ihrer eigenen Aufschieberei leiden. Dagegen spricht allerdings die große Menge der Betroffenen (wie viele Menschen kennen Sie, die niemals etwas aufschieben?), die das Phänomen in den Rang der Normalität hebt. Schließlich ist Normalität ein statistischer Begriff und bedeutet zunächst nichts Anderes als „der statistischen Norm entsprechend", also dass es bei den meisten Menschen so ist.

Prokrastination ist in diesem Sinne also ein normales menschliches Phänomen. Zudem handelt es sich nicht um eine Schwarz/Weiß-Angelegenheit wie bei einem Beinbruch: entweder ist der Knochen gebrochen oder eben nicht. Vom dysfunktionalen – also nicht hilfreichen oder zielführenden – Aufschieben und dessen negativen emotionalen und sozialen Konsequenzen kann man mehr oder weniger stark betroffen sein.

Es kann einen ein bisschen einschränken, ziemlich belasten oder total blockieren.

Das Phänomen Prokrastination ist jedoch nicht nur im statistischen Sinne normal, was inzwischen z. B. auch für die Häufigkeit von Übergewicht gilt. Prokrastination ist ebenfalls normal in dem Sinne, dass es der natürlichen Funktionsweise des Gehirns entspricht. Das Gehirn spricht von Natur aus auf schnelle, kurzfristige positive Konsequenzen an, auch wenn dies langfristige Nachteile mit sich bringt. Was eine positive Konsequenz ist, ist natürlich individuell verschieden, aber für viele Menschen sind Bier und Chips zunächst angenehmer als Rohkost und Grüntee, im Bett liegen bleiben angenehmer als zur Arbeit zu gehen oder Sport zu treiben und so ungefähr alles angenehmer als die Steuererklärung zu machen. Selbstverständlich wissen wir alle, dass gesunde Ernährung, Sport, Arbeiten und die Steuererklärung machen sinnvolle bzw. notwendige Tätigkeiten sind. Dies zeigt einmal mehr, dass Wissen alleine nicht viel hilft.

Dass das Gehirn „kurzfristig angenehm & langfristig unangenehm" bevorzugt gegenüber „kurzfristig unangenehm & langfristig sinnvoll" ist ein Naturgesetz an dem niemand etwas ändern kann. Die Fähigkeit kurzfristig Unangenehmes in Kauf zu nehmen um langfristig etwas Angestrebtes zu erreichen bezeichnet man auch als Selbstdisziplin. Wenn Sie so wollen ist dies eine „widernatürliche" Fähigkeit, die man nur mühsam erlernen kann.

Traditionell wurde Selbstdisziplin im Grunde genommen mittels autoritärer gesellschaftlicher Strukturen mehr oder weniger erzwungen. Ein Ausscheren aus den von Familie, Schule, Staat, Kirche und anderen Organisationen vorgegebenen Bahnen war mit erheblichen negativen Konsequenzen verbunden. So wurde der Teufel unangenehmer Pflichten mit dem Beelzebub noch unangenehmerer Strafen ausgetrieben.

Der zunehmende Rückgang autoritärer und hierarchischer Strukturen in allen Gesellschaftsbereichen hat nun dazu geführt, dass auf fehlende Selbstdisziplin kaum noch unmittelbare negative Konsequenzen („Strafe") folgen. Im Gegenteil steht in Deutschland nahezu jedem Menschen sofortiger Bedürfnisbefriedigung (z. B. in Form von Konsumgütern, Freizeitaktivitäten oder Unterhaltungsmöglichkeiten) zur Verfügung, ohne sich dafür im Geringsten anstrengen zu müssen.

Wir sehen also vor allem in den kommenden Generationen Menschen heranwachsen, die praktisch keinem gesellschaftlichem Zwang zur Selbstdisziplin unterliegen und leichten Zugang zu kurzfristig positiven Vergnügungen haben.

Diese Menschen dürften es schwer haben, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf der Bequemlichkeit zu ziehen um Ziele erreichen zu können, die Anstrengung oder die Inkaufnahme unangenehmer Gefühle (Langeweile, Angst, Frustration, Unlust) erfordern.

Allen Anderen, die nur unter leichten oder mittelschweren Formen des natürlichen Phänomens Prokrastination leiden und in gewissen Lebensbereichen durchaus über Selbstdisziplin verfügen seien folgende Tipps ans Herz gelegt:
Wenn Sie merken, dass Sie sich immer mehr Druck machen, je länger Sie etwas aufschieben und deshalb immer höhere Anforderungen an sich stellen, machen Sie sich klar, dass dies ein Teufelskreis ist, den Sie nur durchbrechen können, indem Sie die Latte tiefer legen. Am besten so tief, dass Sie nicht mehr darunter durchkriechen können.
Machen Sie sich klar, dass es eine Illusion ist, dass es Ihnen durch Aufschieben irgendwann leichter fallen wird. Nehmen Sie Ihre Unlust, Angst, Langeweile, Frustration – oder welches Gefühl auch immer beim Angehen der Aufgabe entsteht – bewusst in Kauf. Es gibt keinen Weg darum herum.
Führen Sie sich vor Augen, für welches langfristige positive Ziel Sie das alles auf sich nehmen. Haben Sie kein motivierendes Ziel, sind Ihre Chancen gering.

Wenn das alles nicht hilft, wenden Sie sich an den Psychotherapeuten Ihres Vertrauens oder freunden Sie sich mit Ihrer Bequemlichkeit an und halten Sie es mit Leibniz, der Ehrgeiz für eine Form des Irrsinns hielt.

Dr. Alexander Noll leitet als Psychotherapeut eine Privatpraxis in Berlin und gibt Seminare und Workshops in ganz Deutschland.
www.dr-alexander-noll.de

„Ich möchte bündigeres, einfacheres, ernsteres. Ich möchte mehr Seele und mehr Liebe und mehr Herz“

Vincent van Gogh

Knowing Art • Vincent van Gogh

Zugegeben, er ist einer meiner absoluten Favoriten: der große Vincent van Gogh - Außenseiter, Verzweifelter, Kämpfer und Glaubender. Der Mann, der sich gegen den Strom stellt und darin untergeht - untergehen muss. Ein „Untergeher“, aber so komplett anders, als der Protagonist aus Thomas Bernhards Roman. Ein Mensch der an einer Gesellschaft zugrunde geht, die das Offensichtliche nicht sehen kann und in ihren Konventionen gefangen bleibt.

Die biographischen Eckdaten dürften hinlänglich bekannt sein - man verzeihe mir, dass ich ohne Umwege über seine Malerei schreiben möchte. Exemplarisch für seine frühe Phase habe ich das Gemälde „Die Kartoffelesser“ von 1885 gewählt. Schon in diesem Bild ist der komplette Konflikt van Gogh`s angelegt. All das, was diese Menschen für van Gogh bedeuten, was er damit verbindet, lässt sich einfach nicht in der traditionellen Malerei darstellen. Die Armut, das Alter, die Schlichtheit, der Schmerz. Zunächst beginnt alles in gewohnten Bahnen: die Anatomie, die Bildkomposition, die zentrale Lichtquelle mit ihren umspielenden Schatten. Und schon fängt das Gemälde förmlich an aus den Fugen zu springen. Die rechte Bäuerin drückt es geradezu aus der Komposition an die Seite. Die Gesichter und Hände müssen wachsen, damit der Raum für solche gewaltige Schatten entstehen kann, die nur der Maler fühlt. Es ist eines der ersten Gemälde, bei

Self-Portrait with Grey Felt Hat
Paris, September - October 1887
Vincent van Gogh (1853 - 1890)
oil on canvas, 44.5 cm x 37.2 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)

The Potato Eaters
Nuenen, April - May 1885
Vincent van Gogh (1853 - 1890)
oil on canvas, 82 cm x 114 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)

The Bedroom
Arles, October 1888
Vincent van Gogh (1853 - 1890)
oil on canvas, 72.4 cm x 91.3 cm
Van Gogh Museum, Amsterdam
(Vincent van Gogh Foundation)

dem der Akt des reinen Farbauftrages, bereits zur künstlerischen Aussage gehört. Die Farben werden nicht aufgetragen, sie werden aufgedrückt und aufgeschmiert. Es ist ein wahrer Kraftakt. Eine Zerreißprobe aus Empathie und Wahrhaftigkeit, gegen gelernte Malkonvention. Alle Gemälde die von nun an Folgen, kennen nur diese eine Idee: Die Suche nach dem unmittelbaren, authentischen Ausdruck. Den Moment der absoluten Erhabenheit. Van Gogh ist der erste Maler, der die Farbe direkt aus der Tube auf die Leinwand drückt. Alles andere kostet Zeit, lenkt ihn ab. Mit der Tube kann er im Stakkato die Leinwand bearbeiten, es entsteht ein Duktus aus Tubenfarbe. Er erkennt, dass der Auftrag der Farbe die Aussage des Gemäldes prägt. Er spürt, dass sich über die Dreidimensionalität des Auftrages, der Kontrast mühelos erhöhen lässt. In seinen folgenden Bildern nutzt er alle Mittel, um die Expression ins Unendliche zu steigern. Flirrende Komplimentärkontraste, die sich rhythmisch um die Motive biegen. Es ist eine Urgewalt, die van Gogh da entflammt. Perspektiven werden völlig unbrauchbar und lösen sich auf. Flächen beginnen sich aufzulösen oder konkurrieren zumindest um die Raumtiefen, mit darunter liegenden Ebenen. Diese Malerei ist so außergewöhnlich, dass es auch heute noch einleuchtet, warum er zu Lebzeiten dafür verachtet wurde.

Alles was bis zu diesem Zeitpunkt einen akademischen, malerischen Wert gehabt hat, ist in van Gogh`s Malerei in Frage gestellt.

Und diese Neubewertung hat bis heute seine Gültigkeit. Nehmen wir die Malerei eines David Hockney. Ist da nicht auch ein Farbauftrag, mit der Rhythmik eines van Gogh`s, sind da nicht auch die einzelnen Striche im Komplimentärkontrast zueinander gesetzt und fangen die Flächen der Wälder und Wiesen nicht das Vibrieren an? Van Gogh ist als Künstler einfach nur „Outstanding". Er hat wesentlichen Einfluss auf sämtliche, malerischen Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts - wenn sie mich fragen, mehr als Monet und Picasso zusammen. Weil er auf alle Fragen der Malerei eine Antwort gibt - indem er sie alle in Frage stellt und dabei mühelos und beinahe paradoxer Weise, wieder Lösungen findet.

Gerade wurde in Amsterdam das neu gestaltete van Gogh Museum wieder eröffnet. Wenn sie sich für Malerei interessieren, sollten sie unbedingt hinfahren - van Gogh wird ihren Horizont erweitern. Wenn ihnen Malerei zu kompliziert ist, sollten sie hinfahren - van Gogh wird ihr Herz berühren.

☐ Tobias Vetter

Vincent van Gogh
zu sehen im neu gestalteten
Van Gogh Museum
Paulus Potterstraat 7
Amsterdam

PHOTOGRAPHY
Fashion
Product
Portrait
People
Private
Stills
The perfect Businessportrait
call Seestyle for your Shooting
SEESTYLE MEDIA MAGAZINE | PHOTOGRAPHY | ADVERTISING
Fichtenweg 8a • 82335 Berg • 08151 971 23 69 • www.seestyle.de
MEDIA
SEESTYLE

Frericks Feine Goldschmiedekunst | Starnberg | 08151.971677 | www.svenfrericks.com
Vendermeer | www.vendermeer.com
Fea Fashionloft | Starnberg | 08151.4463141 | www.feafashionloft.de
Juwelier Hilscher | München | 089.27275178 | www.juwelier-hilscher.de
Parfümerie Wiedemann | München • Starnberg • Bad Tölz | www.parfuemerie-wiedemann.de
Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe | Zweiflingen | www.schlosshotel-friedrichsruhe.de
DJE Vermögensverwaltung | Pullach | 089.790453-0 | www.dje.de
Baufritz | Erkheim | 08336.9000 | www.baufritz.com
Renner Personaltraining | Sauerlach | 0174.9911305 | www. personal-training-muenchen.de
Aigner Immobilien | München - Starnberg | 089.17878715 | www.aigner-immobilien.de

Impressum

Herausgeber Seestyle Media:
Seestyle UG haftungsbeschränkt | HRB 186448
Fichtenweg 8a
82335 Berg am Starnberger See

Chefredaktion:
Tobias Vetter

Fotografie:
Seestyle Media
www.seestyle.de | www.tobiasvetter.com

Kontakt:

www.seestyle-magazin.de

info@seestyle-magazin.de

08151.9712369
0176.62358794

Offsetproduktion Gesamtauflage 30.000
Gotteswinter und Aumaier GmbH München

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Veröffentlichungen, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Herausgeber, des Seestyle Magazin.

AIGNER IMMOBILIEN

6x in München und Starnberg

Thomas und Tina Aigner

Fakten auf einen Blick:

- Inhabergeführtes Unternehmen
- Mehr als 100 motivierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiter
- Über 20 Jahre Markterfahrung
- Wertermittlung durch firmeneigene Architekten und Gutachter
- Professioneller und erfolgreicher Neubauvertrieb
- Vermittlung von Investmentobjekten bundesweit
- Zuverlässiger Vermietungsservice

Unsere Leistungsbilanz aus dem Jahr 2013:

...Mietanfragen
16.000

...Immobilienbewertungen
1.500

...vermittelte Verträge
550

5.000
...Besichtigungen

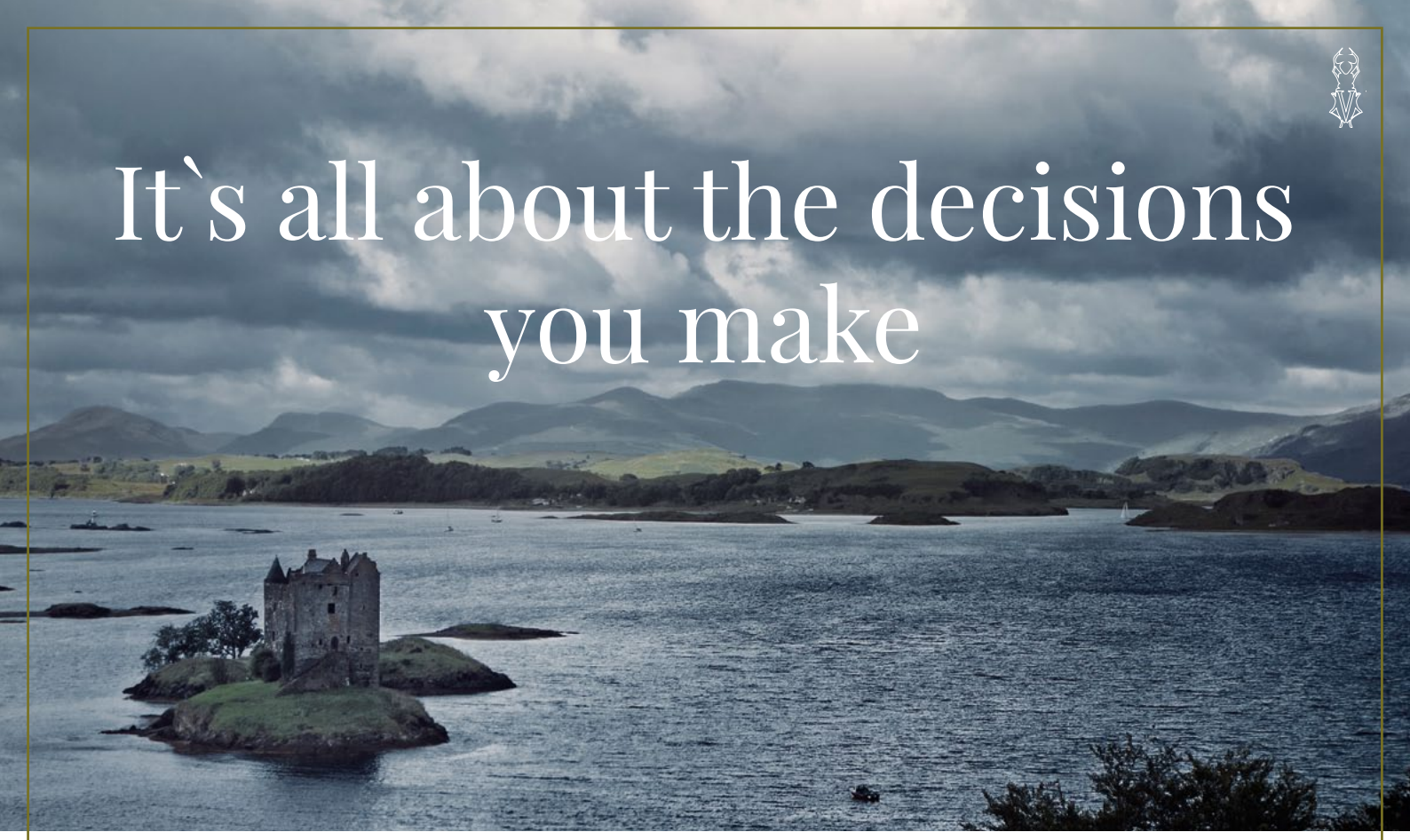
40.000
...aktuelle Vormerkungen
für Kaufobjekte in jeder Größenordnung zur Eigennutzung oder Kapitalanlage in München, Starnberg und überregional für Gewerbe und Investmentobjekte

30.000
...Kaufanfragen

Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V. BFW Landesverband Bayern e.V.
Leading Real Estate Companies of the World
ivd
DIP The Alliance of Property Competence

Auswahl unserer Auszeichnungen und Mitgliedschaften

Telefon (089) 17 87 87-0 | www.aigner-immobilien.de | info@aigner-immobilien.de



Die luxuriöse Balance aus höchsten Ansprüchen und nachhaltiger Verantwortung

Die Vendermeer Möbelkollektion - deutsche Manufakturarbeit:

- massiver Holzrahmen
- olivenblattgegerbtes und ökologisch zertifiziertes Premiumleder „O'leaf tan based on wet-green"
- gebürstete Edelstahlkufen
- unverwüstliche Nosagfederung als Unterkonstruktion

shop online: www.vendermeer.com
or visit our local Showroom: Inside of Fea Fashionloft Starnberg

Vendermeer
sustainable luxury